

## Notizen.

**Inhalt: Personalmeldungen.** — L. Radlkofer. Bemerkungen zu *Dysoxylum Patersonianum* F. Müll.

**Personalmeldungen.** Se. k. u. k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 2. November 1902 dem Privatdozenten und Assistenten am naturhistorischen Hofmuseum Dr. August Böhm v. Böhmersheim den Titel eines außerordentlichen Professors allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer Exzellenz Graf Abensperg-Traun hat mit Erlaß Z. 1887 vom 25. Oktober 1902 die durch die Pensionierung des Präparators Wanner bei der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums erledigte Präparatorienstelle dem Hof-Hausdiener am naturhistorischen Hofmuseum August Unterreiter verliehen.

Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer Exzellenz Graf Abensperg-Traun hat mit Erlaß Z. 2220 vom 19. Dezember 1902 dem Intendanten Hofrat Dr. Franz Steindachner, dem Assistenten Dr. Arnold Penther und dem Hilfspräparator Georg Radax die Teilnahme an der für das Jahr 1903 von der kais. Akademie der Wissenschaften geplanten Expedition nach Brasilien gestattet und den Direktor Theodor Fuchs für die Zeit der Abwesenheit des Intendanten mit der Leitung der Geschäfte der Intendanz betraut.

Kustos Dr. Alexander Zahlbruckner wurde zum Generalsekretär des Organisationskomitees für den internationalen botanischen Kongreß Wien 1905 gewählt.

**L. Radlkofer.** Bemerkungen zu *Dysoxylum Patersonianum* F. Müll., Second. Cens., 1889, p. 16 (*Hartigshaea Patersoniana* Endl., Prodr. Fl. Norfolk., 1833, p. 79; *Dysoxylum Patersoni* F. Müll., System. Census, ed. 1<sup>a</sup>, 1884, p. 3).

Von den Angaben Endlichers, a. a. O., und zu den Abbildungen Bauers<sup>1)</sup> ist folgendes hervorzuheben, beziehungsweise zu berichtigen:

1. Was Endlicher in Anlehnung an die Zeichnung von Bauer Taf. 96, Rückseite = Pause 101 a und Taf. 146 = Pause 149 b als «stigma sessile lato-discoideum» auffaßte, ist der mikroskopischen Untersuchung gemäß nur die mit Korkgewebe unterlegte Abgliederungsfläche des Griffels.

2. Ob in der ersteren Zeichnung von Bauer der «tubus stamineus conicus» etc. nicht auch bloß der untere, durch das Anwachsen des Fruchtknotens zerschlitzte Teil desselben ist, das zu erkennen ist geeignetes Material nicht vorhanden.

3. Das Gleiche gilt von dem «annulus carnosus, ovarii basim cingens» oder, wie es in der Observ. heißt: «discus annularis basim ovarii ambiens, nec illud vaginatim recipiens» (vgl. die letztere Zeichnung Bauers), von welchem zwar Spuren noch wahrzunehmen sind, aber so unvollständige, daß eine bestimmte Beantwortung der Frage nicht ermöglicht ist.

<sup>1)</sup> F. Bauer: Icones Plantarum Norfolkianarum ineditae. Im Besitze der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums.

4. Sicher ist dagegen, daß der Fruchtknoten nur je eine Samenknope in jedem Fache beherbergt. Diese ist anatrop, hängend, längs der Rhaphe dem Winkel des Faches inseriert, mit nach oben und außen gebogener Mikropyle, welche von einem Gewebehöcker der Achse, einem sogenannten Obturator, überdeckt ist. Vielleicht erschien dieser Endlicher als eine fragliche zweite Samenknope.

5. Was endlich den Samen betrifft, der ovoid, an der Basis (chalaza) abgestutzt und hier kallös verdickt ist (wie C. DC. für *D. Lessertianum* Benth. angibt), so ist sicher keine «arillus» vorhanden, wie sowohl an den kaum halbreifen Samen der Originalpflanzen zu erkennen ist, als besonders deutlich an den reifen Samen einer von J. H. Maiden zur Bestimmung an mich übersendeten, mit dem Originalen vollkommen übereinstimmenden fruktifizierten Pflanze (coll. Isaac Robinson, nr. 205, Norfolk Island, 1902).

Es ist statt eines arillus vielmehr nur eine dünne äußere, fleischige, gelbliche Schichte einer sogenannten «testa subdrupacea» vorhanden, die Endlicher als «arillus» aufgefaßt haben mag. Die inneren Zellen dieser Schichte führen Amylum.

Der Embryo ist gerade, nach abwärts gerichtet, das Würzelchen (in der Frucht) nach oben gekehrt, zwischen die halbobovoiden (oder nach der Zeichnung von Bauer Taf. 146 = Pause 149 a gelegentlich wohl halbellsipsoidischen), dunkel olivenfarbigen, den Seitenflächen des Samens (wie auch Bauer gezeichnet hat) anliegenden Kotyledonen zurückgezogen, die Plumula behaart und mit kleinen gestielten, keulenförmigen Drüsen besetzt (ähnlich wie C. DC. für *D. Lessertianum* Benth. dargestellt hat, in Bull. Soc. Bot. France, XXII, 1875, p. 231, Fig. 3). Die Kotyledonen enthalten Amylum und da und dort eingestreut Sekretzellen.

Zweig und Blatt der Pflanze von Robinson, Nr. 205, stimmen mit dem Originalen von Bauer vollkommen überein, was auch für die sehr charakteristischen anatomischen Verhältnisse des Blattes gilt, von welchen hier nur das erwähnt sein mag, daß oberseits ein Hypoderm vorhanden ist, dessen Zellen mehrfach durch das Vorkommen von Kristallen oxalsauren Kalkes (ähnlich denen von *Citrus*) ausgezeichnet sind.

München, 10. Jänner 1903.